



„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 1. Hut aus Strohgeflecht.

Der Capotehut aus scello-farbenem korbartigen Strohgeflecht ist am Außenrand mit einer dreifährigen Flechte von gleichem Stroh begrenzt und, wie die Abb. zeigt, mit Enden von 2 1/2 Cent. breitem rothbraunen Sammetband durchzogen, welche am vorderen Ranbe Schlingen bildend nach der Innenseite umgelegt, am oberen Kopfrand in spitze Zacken ausgeschnitten sind. Ein Schleisentuff von gleichem Band, sowie ein großer Zweig von gelbroja Rosen und Neveda bilden die übrige Garnitur des Hutes. Als Bindeband dienen doppelte Enden von Sammetband.

Nr. 2. Hut aus Tüll und Spitze.

Der ziemlich kleine Kopftheil des Petinette-Gestells dieses Hutes ist vorn mit einer breiten absteigenden, am Innenrand zurückgebogenen Krempe verbunden, welche mit einem glatten Futter von dunkel terracotta-farbenem Sammet versehen ist. Auf der Außenseite überdeckt man den Hut zunächst mit glattem Tüll in mehrfacher Stofflage, bekleidet dann den Kopftheil mit in Quersalten gelegtem gemusterten Tüll und überdeckt die Krempe falgig mit 10 Cent. breiter schwarzer Spitze; letztere wird an ihrem geraden Rande auf der Innenseite der Krempe angenäht und nach außen umgelegt. Gleiche Spitze deckt puffy das Futter der Krempe, eine Doppelreihe derselben den hinteren Theil des Hutes. Alsband ordnet man eine aus gemustertem Tüll und Spitze gefertigte Echarpe in Falten, durchzieht sie mit 2 1/2 Cent. breitem terracotta-farbenen Atlasband, welches am unteren Abschluss in einige Schlingen und Enden geordnet wird, legt die Echarpe quer über den Hut und bringt an jeder Seite, sowie in der oberen Mitte eine Bronzeschnalle mit farbigen Steinen an. Außerdem garniren den Hut eine sehr große Agrette von braunrothen Strauß- und Reiherfedern, sowie zwei dunkelrothe Rosen; letztere sind vorn auf den Enden der Echarpe befestigt.

Nr. 3. Hut aus Spitze.

Das schwarze Tüllgestell dieses Capotehutes ist mit schwarzer Spitze überdeckt, welche man der Quere nach zusammengenäht und für die Krempe, am vorderen Ranbe eine 6 Cent. breite krause Frisur bildend, 4mal über Drahteinlage dicht in Falten gereiht hat. In ähnlicher Weise ist der hintere Hutrand begrenzt, jedoch ist dahelbst die Spitze nur 2mal eingereiht. Der Kopf des Hutes wird mit einem in 2 Valfalten gelegten Spitzentheil überdeckt und hinten mit 2 Zetschnallen verziert. Den mittleren Theil der 6 Cent. breiten, im Zusammenhang geschnittenen Bindebänder aus fraise-farbenem reps ottoman-Band hat man gewunden um den vorderen Kopftheil gelegt und auf demselben eine große Schleife von gleichem Band befestigt. [50,244]

Nr. 4 und 5. Passenterie-Bordüren, auf Spitze arrangirt.

Die Abbildungen zeigen, zur Hälfte verkleinert, zwei der jetzt so beliebten Passenterie-Bordüren mit grolotartigen Gehängen derartig auf Spitze gefest, daß letztere derselben aufliegen.

1. Tour: * Mit Berücksichtigung der Abb. in das nächste Medaillon 1 f. M. (feste Masche), 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. (Städgenmasche), 2mal abwechselnd 3 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Städgenmaschen), dann 3 Luftm., 1 St., 3 Luftm., 1 f. M., 3 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. 3. Tour: An der anderen Seite des point-lace-Bandes, * 2 durch einen 1/2 Cent. breiten Zwischenraum getrennte dreif. St. in das nächste Medaillon, 4 Luftm., 3 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, dicht neben die letzte dreif. St., 3 dreif. St. wie zuvor nach Abb. in das nächste Medaillon, 4 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man für die Ecke die letzten 3 dreif. St. der 2. Wiederholung und die ersten 3 dreif. St. der 3. Wiederholung, sowie die dazwischen befindlichen 4 Luftm. unausgeführt zu lassen und an der 2. Ecke entsprechend zu arbeiten (siehe den originalgroßen Theil des Kragens Abb. Nr. 9). 4. Tour: * 3 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die nächsten 3 dreif. St., 4 Luftm., 3 dreif. St. wie zuvor in die nächsten 3 dreif. St., 2 durch 4 Luftm. getrennte dreif. St. in die nächsten beiden dreif. St., vom * wiederholt, doch hat man an den Ecken abwechselnd zu arbeiten. 5. Tour: 1 f. M. in die, die Eckmasche bildende dreif. St., stets abwechselnd 7 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die fünfzigende M. 6. Tour: 1 f. M. nach Abb. in die am Querrande befindliche M. der 4. Tour, 4 Luftm., dann stets abwechselnd 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 7 Luftm. 7. bis 10. Tour: Wie die vorige Tour. 11. Tour: 1 f. M. in die 1. M. der 6. Tour, dann stets abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. 12. Tour: 1 f. M. in das 1. Medaillon des point-lace-Bandes, dann stets abwechselnd 1 St. in die zweifolgende M., 1 Luftm. 13. Tour: Wie die vorige Tour, doch muß das Dessin verfehrt treffen. [50,008. 04]

Nr. 12—14. Kragen und Manschette.

Point-lace-Band und Häfelarbeit.

Zur Herstellung des Kragens Abb. Nr. 14, von welchem Abb. Nr. 12 einen Theil in Originalgröße gibt, sind 3 etwa 38 Cent. lange Enden, für die Manschette Abb. Nr. 13 drei etwa 22 Cent. lange Enden eines in der Weise der Abb. gewebten point-lace-Bandes erforderlich. Man arbeitet für dieselben mit Hauschilb'schem dreilrten Garn Nr. 100: 1. Tour: An einer Seite eines point-lace-Bandes, stets abwechselnd 3 f. M. (feste Maschen) in die Mitte des durchbrochenen Außenrandes am nächsten Medaillon, 7 Luftm. (Luftmaschen). 2. Tour: An der anderen Seite



Nr. 2. Hut aus Tüll und Spitze.

Nr. 1. Hut aus Strohgeflecht.

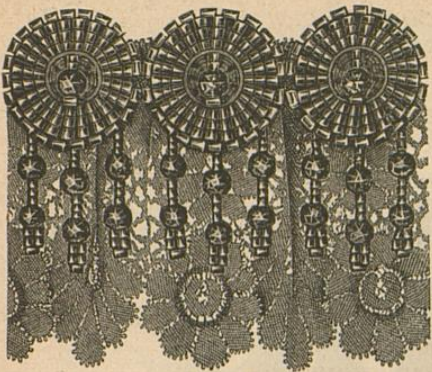
Nr. 3. Hut aus Spitze.

Nr. 9—11. Kragen und Manschette.

Point-lace-Band und Häfelarbeit.

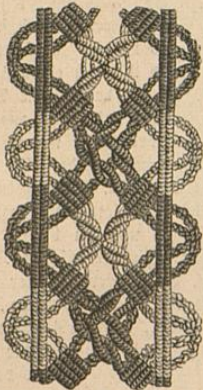
Diese Garnitur arbeitet man mit medaillonförmigem point-lace-Band und mit dreilrtem Hauschilb'schem Garn Nr. 100. Für den Kragen Abb. Nr. 11 ist ein 46 Cent. langes, für die Manschette Abb. Nr. 10 ein 30 Cent. langes point-lace-Band erforderlich.

des point-lace-Bandes wie die 1. Tour. 3. Tour: Das 2. point-lace-Band zur Hand nehmend, 1 f. M. in die 1. f. M. der vorigen Tour, 5 Luftm., * 3 f. M. in die Mitte des nächsten Medaillons des 2. point-lace-Bandes, 2 Luftm., 3 f. M. in die mittlere 3 der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., vom * wiederholt. Die 4. Tour führt man, das 3. point-lace-Band zur Hand nehmend, in dieses und in die M. der 1. Tour wie die 3. Tour aus. 5. Tour:



Nr. 4. Passementerie-Bordüre auf Spitze arrangirt. Hälfte der Originalgrösse.

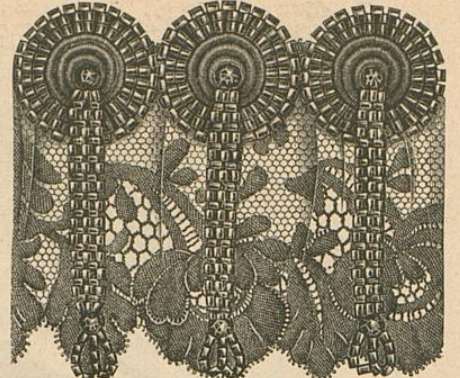
An der anderen Seite des 3. point-lace-Bandes, wie die 1. Tour. 6. Tour: 1 f. M. in die 1. f. M. der vorigen Tour, 6 Luftm., dann stets abwechselnd 3 f. M. in die mittleren 3 der nächsten 7 Luftm., 4 Luftm., zuletzt wie beim Beginn der Tour. Im Anschluß an diese Tour arbeitet man hierauf die 7. Tour, mit welcher die den Außenrand begrenzende Spitze beginnt, 3 Luftm., 1 f. M. in das nächste point-lace-Band, 5mal abwechselnd 3 Luftm., 2 dreif. St. (dreifache Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in die mittlere der nächsten am Querrande befindlichen 5 Luftm., dann vom 1. noch 2mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung die sämtlichen dreif. St. dicht neben die zuvor ausgeführte f. M. in das Medaillon zu arbeiten, hierauf 3 Luftm., 1 f. M. in dasselbe Medaillon, * 5mal abwechselnd 3 Luftm., 2 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in die Mitte des nächsten Medaillons, dann 3 Luftm., 1 f. M. in die Mitte des folgenden Medaillons, vom * wiederholt; am Schluß der Tour



Nr. 6. Theil der Knüpfarbeit zum Kragen Nr. 28.



Nr. 8. Theil des Dessins zur Tischdecke Nr. 30. Tüll-Durchzug. Originalgrösse.



Nr. 5. Passementerie-Bordüre auf Spitze arrangirt. Hälfte der Originalgrösse.

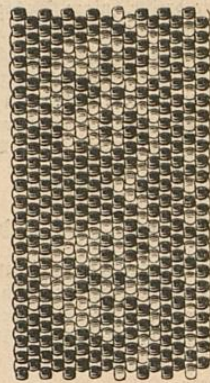
schnittes reißt man die Vorderwand der Quere nach in Falten, verbindet sie dann mit der Rückwand und knüpft der Tasche am oberen Rande, sowie am Außenrande der Revers Franzenbüßel aus verschiedenfarbiger Seide ein. Dem unteren Rande der Tasche setzt man eine 33 Cent. breite, 10 Cent. hohe Friur aus mit Stickerei verziertem lachsfarbenen Atlas und Velours frappé als Futter an, welche am oberen Rande in Falten gereiht, am Außenrand mit eingeknüpfter Franze umgeben ist. Starke Seidenchnur und Quasten zieren die Tasche nach Abbildung.

Nr. 18 und 19. Spitzen

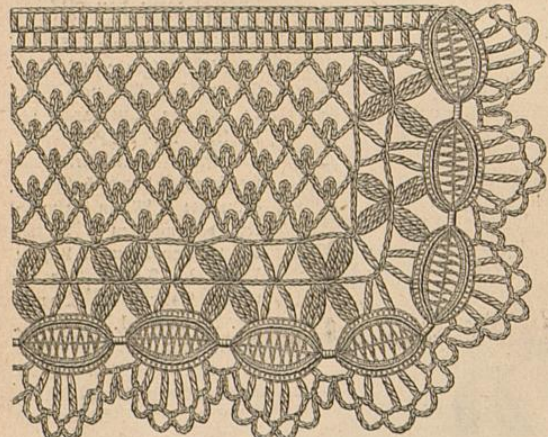
zur Garnitur von Schürzen, Kinderkleidern u. dergl. Russisches Bändchen und Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit einem russischen Bändchen, welches mit blauem Garn verziert ist, und mit hauchbleichem dreifachen Garn Nr. 80 in Häkelarbeit ausgeführt.

Für die Spitze Abb. Nr. 18 häkelt man an einer Seite



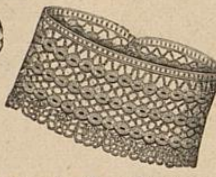
Nr. 7. Theil der Perlen-Mosaik zum Kragen Nr. 29.



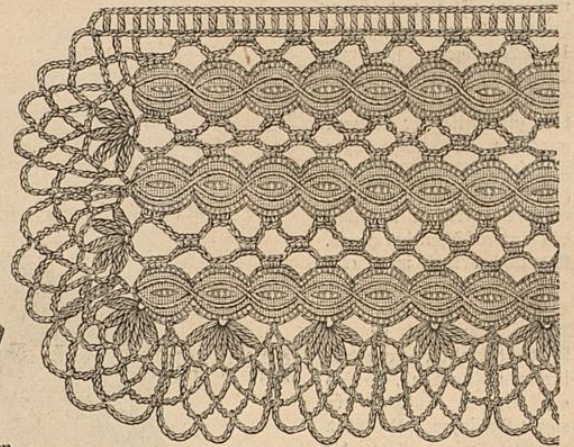
Nr. 9. Theil des Kragens Nr. 11. Point-lace-Band und Häkelarbeit.



Nr. 10. Manschette zum Kragen Nr. 11. Point-lace-Band und Häkelarbeit.



Nr. 13. Manschette zum Kragen Nr. 14. Point-lace-Band u. Häkelarbeit.



Nr. 12. Theil des Kragens Nr. 14. Point-lace-Band und Häkelarbeit.

wie beim Beginn derselben. 8. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., doch bleiben an jedem Tiefenschnitt die zwischen den f. M. befindlichen 5 Luftm. unausgeführt. 9. und 10. Tour: Wie die vorige Tour, doch statt der 5 Luftm. je 7 Luftm. Im Anschluß an die letzte Tour häkelt man in die M. der 6. Tour stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M.



Nr. 11. Kragen. Point-lace-Band und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 9 und 10.)



Nr. 14. Kragen. Point-lace-Band und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 13 und 14.)

des russischen Bändchens 1. Tour:

* Mit 1 f. M. (festen Masche) 2 Defen zusammengefaßt, 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. in die folgende Defe, 5 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 St. (Stäbchenmaschen) um die folgende f. M., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 St. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. bis 7. Tour: Stets abwechselnd wie die 2. und 3. Tour. 8. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. 9. Tour: An der anderen Seite des russischen Bändchens, stets abwechselnd 2 St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in die nächsten beiden Defen, 5 Luftm.

Für die Spitze Abb. Nr. 19 arbeitet man an einer Seite des russischen Bändchens 1. Tour: * 5 je durch 2 Luftm. getrennte St. in die nächsten 5 Defen, 5 Luftm., 1 St. in die vorige St., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. in die folgenden beiden Defen, die Arb. gew. (die Arbeit gewendet), 12 St. um die vorigen 5 Luftm., 1 f. M. in die 4. der ersten je durch 2 Luftm. getrennten 5 St. dieser Tour, 2 Luftm., 1 f. M. in die 3. der ersten 5 St., die Arb. gew., 2 Luftm., 10 je durch 2 Luftm. getrennte dpt. St. in die

Nr. 17. Wandtasche.

Schnitt und Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 53 und 54.

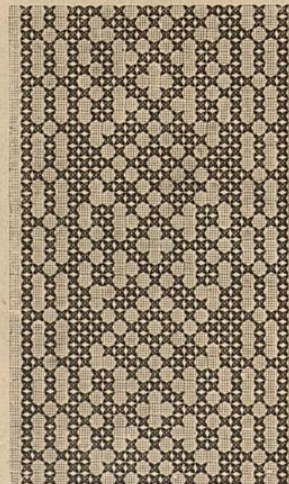
Für die Rückwand der Tasche schneidet man aus Pappe nach Fig. 53 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und bekleidet ihn auf beiden Seiten mit grau-blauem Velours frappé. Alsdann richtet man aus gleichem Velours für die Vorderwand einen 33 Cent. hohen, 34 Cent. breiten Theil in doppelter Stofflage her, reißt ihn am unteren Rande bis auf 13 Cent. Breite in Falten und macht vom oberen Rande aus in der Mitte des Theils einen 15 Cent. langen Einschnitt; hierauf legt man die Ecken reversartig um und bekleidet sie mit lachsfarbenem Atlas, welchen man vorher mit Stickerei verziert hat. Für letztere überträgt man das Dessin nach Fig. 54 auf den Stoff und führt die Stickerei mit verschiedenfarbiger Seide im Platt-, Stiel- und Knötchenstich aus. Unterhalb des Ein-



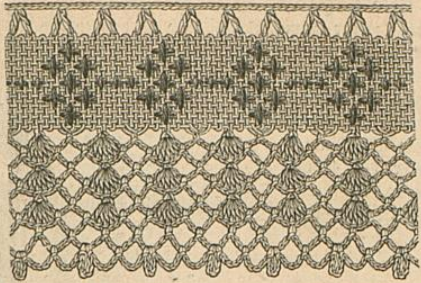
Nr. 15. Bordüre zu Decken. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 17. Wandtasche. Schnitt und Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 53 und 54.

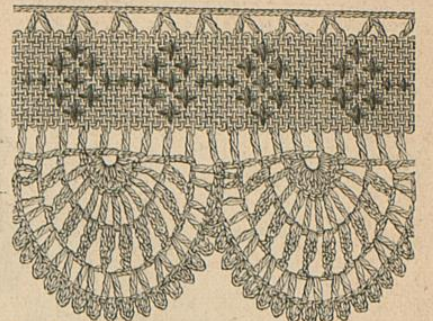


Nr. 16. Bordüre zu Decken. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 18. Spitze zur Garnitur von Schürzen, Kinderkleidern und dergl. Russisches Bändchen und Häkelarbeit.

nächsten 12 St. und hat man bei Ausführung derselben die 2. und 9. St. zu übergehen, 1 St. in die nächste Reihe, 2 Luftm., 1 St. in die folgende Reihe, die Arb. gew., 10mal abwechselnd 3 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeführt werden, um die zwischen den dpt. St. befindlichen 2 Luftm., dann 2 Luftm., 1 f. W. in die 2. der ersten je durch 2 Luftm. getrennten 5 St. dieser Tour, 2 Luftm., 1 f. W. in die 1. St. dieser Tour, die Arb. gew., 2 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 3 Luftm., 9mal abwechselnd 1 f. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. W. in die vorige St.),



Nr. 19. Spitze zur Garnitur von Schürzen, Kinderkleidern und dergl. Russisches Bändchen und Häkelarbeit.

Goldfäden in Knüpfarbeit ausgeführt und mit dunkelrothem Sammetband unterlegt, dessen Enden in eine Schleife gebunden werden. Zur Herstellung des der Quere nach ausgeführten Kragens schlingt man einem doppelten Anschlagfaden 4 etwa 5 Meter lange, zur Hälfte zusammengelegte Seidenfäden und zu beiden Seiten derselben je 3 gleich lange Goldfäden an. Mit diesen 20 Enden knüpft man (die Fädenenden werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jedesmaliger Verwendung befinden) mit dem 7.



Nr. 20. Kleid aus einfarbiger und carrirter voile. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 46.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

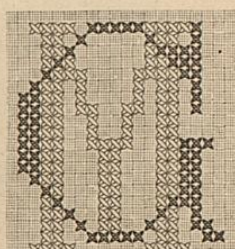
Nr. 21. Regenmantel aus drap anglais. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



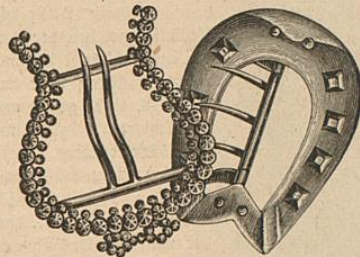
Nr. 22. Promenaden- oder Reisekleid aus Tuch und Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 35.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



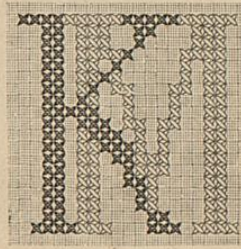
Nr. 23. Kleid aus voile. Vorderansicht. (Zu Nr. 73.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 26. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 24 und 25. Schnallen.



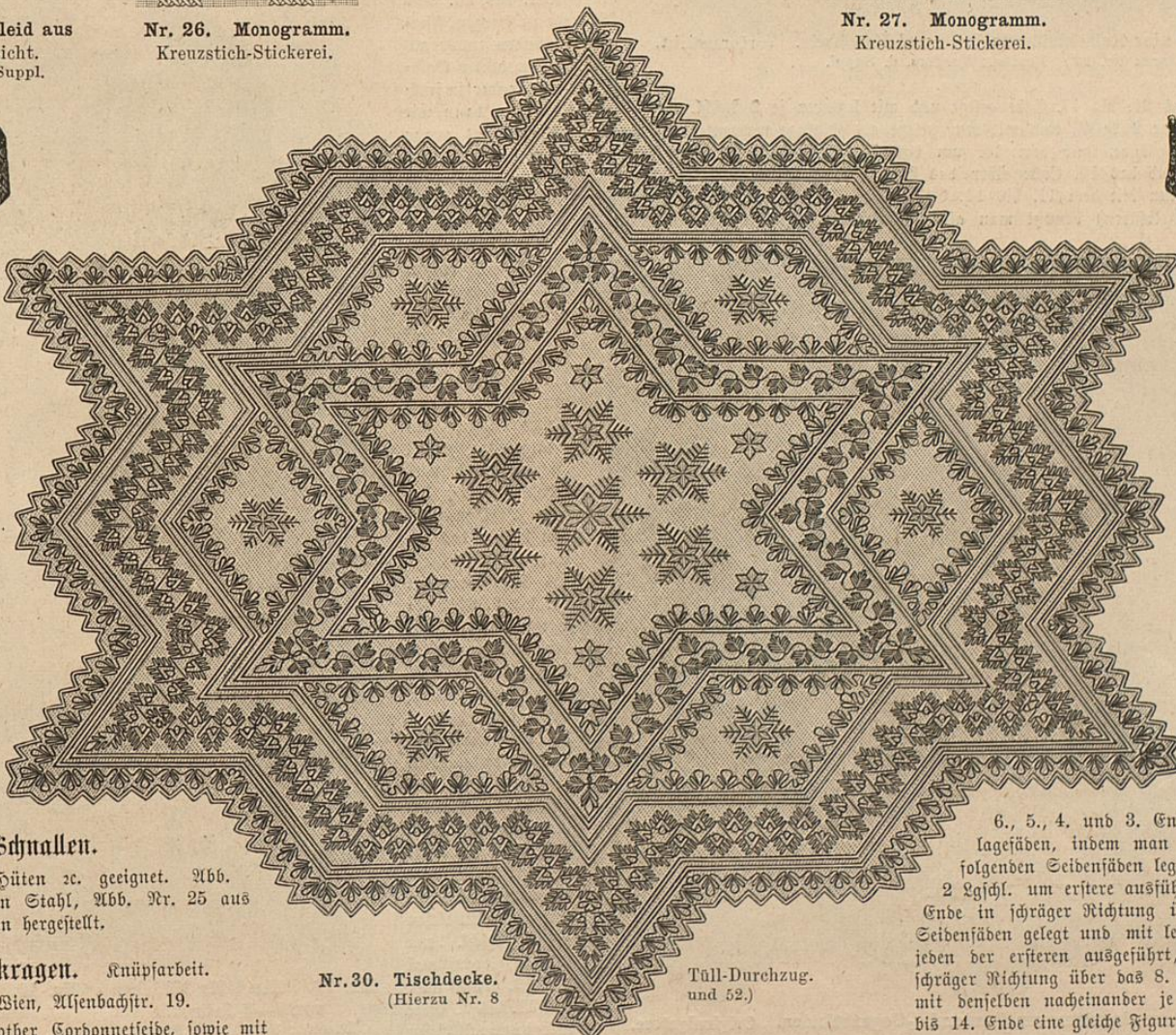
Nr. 27. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 28. Stehkragen. Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 6.)

2 durch 1 f. getrennte St. um die folgenden 3 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die vor Ausführung des 1. f. befindlichen 2 St. dem letzten und vorletzten f. des vorigen Musterjahres anzuschlingen. 2. Tour: An der anderen Seite des Bändchens, stets abwechselnd 2 St., deren obere Glieder zusammen zugeführt werden, in die nächsten beiden Reihen, 5 Luftm.

[49,200]



Nr. 30. Tischdecke. (Hierzu Nr. 8)

Tüll-Durchzug. und 52.)

Nr. 24 und 25. Schnallen.

Dieselben sind zu Kleibern, Hüten u. geeignet. Abb. Nr. 24 ist aus geschliffenem irrisirten Stahl, Abb. Nr. 25 aus weißem Perlmutter mit Stahlaufgaben hergestellt.

Nr. 28 und 6. Stehkragen. Knüpfarbeit.

Von Fr. Th. Kötter, Wien, Alsenbachstr. 19. Unser Original ist mit dunkelrother Cordonnetseide, sowie mit



Nr. 29. Stehkragen. Perlen-Mosaik. (Hierzu Nr. 7.)

um das 8. Ende und mit dem 13. um das 14. Ende je 2 Lgshl. (Languettenhaken), mit dem 9. um das 10. Ende 2 Lgshl., dann 2mal 2 Lgshl. mit dem zuvor als Einlage verwendeten Ende um das zuletzt zum Knüpfen benutzte Ende, dann eine gleiche Knotenreihe mit dem 11. und 12. Ende, hierauf mit dem 2. um das 3. Ende und mit dem 18. um das 17. Ende je 2 Lgshl., mit dem 4. um das 5. Ende und mit dem 16. um das 15. Ende je 1 Lgshl., * das 6., 5., 4. und 3. Ende (Goldfäden) benutzt man als Einlagefäden, indem man sie in schräger Richtung über die 4 folgenden Seidenfäden legt und mit denselben naheinander je 2 Lgshl. um erstere ausführt, dann das 15., 16., 17. und 18. Ende in schräger Richtung über die 4 vor denselben befindlichen Seidenfäden gelegt und mit letzteren naheinander je 2 Lgshl. um jeden der ersteren ausgeführt, 2mal abwechselnd das 7. Ende in schräger Richtung über das 8. bis 10. Ende (Goldfäden) gelegt und mit denselben naheinander je 2 Lgshl. um erstere, mit dem 11. bis 14. Ende eine gleiche Figur in entgegengesetzter Richtung, † dann



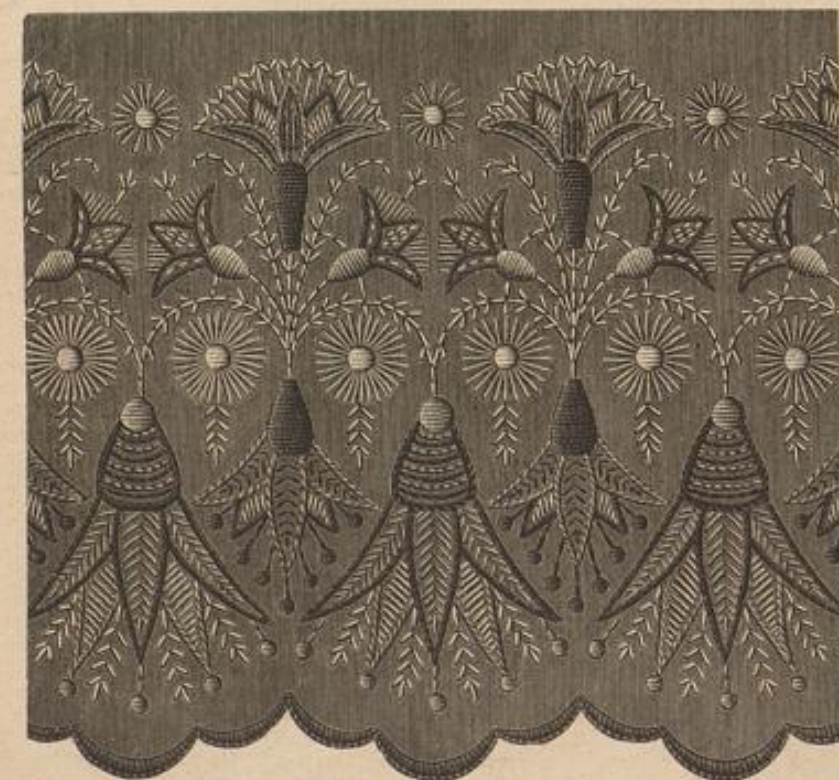
Nr. 35. Promenaden- oder Reisekleid aus Tuch und Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 27.) Beschr.: Vorderz. d. Suppl.

mit dem 3. um das 4. Ende 2 Egl. mit dem 5. um das 6. Ende 2 Egl., dann mit dem zuletzt als Einlage verwendeten Ende um das zuvor zum Knüpfen gebrauchte Ende 2 Egl., hierauf nacheinander das 2. und 1. Ende in senkrechter Richtung über das 3. bis 6. Ende gelegt und mit denselben je 2 Egl. um jedes der erziehen, dann 5 Reif. (Reifennoten, man macht dazu 1 Egl. mit dem 1. um das 2. Ende und 1 Egl. mit letzterem um erziehen), dann mit dem 3. und 4. Ende 2 Reif., hierauf die beiden zuvor als Einlage verwendeten Goldfäden nacheinander in senkrechter Richtung über das 4. bis 1. Ende gelegt und mit denselben je 2 Egl. um jeden der erziehen, dann mit dem 5. um das 6. Ende 2 Egl., und mit dem zuletzt als Einlage verwendeten Ende 2 Egl. um das zuvor zum Knüpfen gebrauchte Ende, mit dem 3. um das 4. Ende 2 Egl., dann mit dem 18. um



Nr. 31. Hut aus Spitze und Blumen.

das 17. Ende 2 Egl., mit dem 16. um das 15. Ende 2 Egl., dann mit dem zuletzt als Einlage verwendeten Ende um das zuvor zum Knüpfen gebrauchte Ende 2 Egl., hierauf nacheinander das 19. und 20. Ende in senkrechter Richtung über das 3. bis 6. Ende gelegt und mit letzterem 2 Egl. um jedes der erziehen, dann mit dem 19. und 20. Ende 7 Reif. und mit dem 17. und 18. Ende 3 Reif., doch hat man bei Ausföhrung des mittleren der 7. (siehe der 3. Reif. das 20. und 18. Ende zu kreuzen, hierauf die beiden zuvor als Einlage verwendeten Goldfäden nacheinander in senkrechter Richtung über das 20. bis 17. Ende gelegt und mit letzterem je 2 Egl. um jeden der erziehen, dann mit dem 16. um das 15. Ende 2 Egl., mit dem 17. Ende 2 Egl., mit dem 10. um das 11. Ende 2 Egl., 2mal abwechselnd das 10. Ende über das 9. bis 7. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Egl. um erziehen, dann mit dem 11. bis 14. Ende eine gleiche Figur in entgegengesetzter Richtung, das 7., 8., 9. und 10. Ende (Goldfäden) benutzt man als Einlagefäden, legt sie in schräger Richtung über die nächsten 4 Seitenfäden und knüpft mit denselben nacheinander je 2 Egl. um jeden der erziehen; hierauf arbeitet man mit den correspondirenden Enden eine gleiche Figur in entgegengesetzter Richtung und wiederholt vom 7. bis zum 9. Dann mit dem 9. um das 10. Ende 2 Egl., 2mal das 12. über das 11. bis 9. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Egl. um erziehen, dann 2mal das 7. Ende über das 8. bis 10. Ende gelegt und mit denselben je 2 Egl. um erziehen, mit dem 13. um das 14. Ende 2 Egl., dann 2mal das 11. Ende über das 12. bis 14. Ende gelegt und mit denselben je 2 Egl. um erziehen, hierauf 2mal das 12. Ende über das 11. bis 9. Ende gelegt und mit denselben je 2 Egl. um erziehen, hierauf 2mal



Nr. 37. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Originalgröße.



Nr. 33. Gesellschaftskleid für junge Mädchen. Beschr.: Vorderz. d. Suppl. Nr. 34. Anzug für junge Mädchen. Beschr.: Vorderz. d. Suppl.

je 2 Egl. um erziehen, dann mit dem 7. um das 8., mit dem 9. um das 10., mit dem 11. um das 12., mit dem 13. um das 14. Ende je 2 Egl., vom * wiederholt.

Nr. 29 und 7. Stehkragen.

Perlen-Mosaic.

Dieser Stehkragen, von welchem Abb. Nr. 7 einen Theil in Originalgröße gibt, ist aus schwarzen gefärbten, sowie aus Goldperlen in Perlen-Mosaic hergestellt, welche in hin- und zurückgehenden Reihen angefügt wird. Den vorderen und oberen Rand begrenzen große, gefärbte, schwarze Perlen, den unteren Rand eine schwarze Seidenhaare, deren Enden den Ecken des Kragens überstehen, mit Perlenreihen abhelfen und beim Tragen in eine Schleppe geschlungen werden. Man beginnt den



Nr. 32. Hut aus Atlasstrohgesecht.

Kragen an der unteren Ecke des linken abgehängten Querrandes, indem man auf einen langen Faden von schwarzer Seide oder Zwirn 6 sch. P. (schwarze Perlen) reißt, führt die Nadel von rechts nach links durch die 1. der aufgerichteten P., reißt für den Rand 2 sch. P. auf und arbeitet zurückgehend (von links nach rechts), die letzte P. übergegangen, die Nadel durch die nächste P. geleitet, 1 sch. P. aufgerichtet, die Nadel durch die 6. der zuerst aufgerichteten 6 P. geführt, 1 sch. P. (Goldperle) aufgerichtet, die Nadel durch die 5. der ersten 6 P. geführt. Alsdann reißt man hingehend 1 sch. P. auf, leitet die Nadel durch die 6., reißt 2mal abwechselnd 1 sch. P. auf, leitet die Nadel durch die nächste hervortretende sch. P.; hierauf reißt man für den Rand 2 sch. P. auf, arbeitet zurückgehend, die letzte P. übergegangen, die Nadel durch die nächste P. geleitet, hierauf 2mal abwechselnd 1 sch. P. aufgerichtet, die Nadel durch die folgende P. geleitet. (Das Hindurchleiten der Nadel geschieht nach jeder aufgerichteten P., weshalb wir dasselbe für die Folge nicht mehr erwähnen.) Hingehend 4 sch. P., dann für den Rand 2 sch. P., zurückgehend die letzte P. übergegangen, die Nadel durch die folgende P. geleitet, 3 sch. P., 1 sch. P., hingehend 5 sch. P., für den Rand 2 sch. P., zurückgehend die letzte P. übergegangen, die Nadel durch die nächste P. geleitet, 5 sch. P., hingehend 6 sch. P., für den Rand 2 sch. P., zurückgehend die letzte P. übergegangen, die Nadel durch die folgende P. geleitet, 4 sch. P., 1 sch. P., 2 sch. P., dann hingehend 2 sch. P., 1 sch. P., 1 sch. P., 3 sch. P. Mit dieser Reihe ist der abgehängte Querrand vollendet; man arbeitet nun zurückgehend 2 sch. P., 3 sch. P., 2 sch. P.,



Nr. 36. Mantelet aus Seidenstoff und Atlas. Beschr.: Vorderz. d. Suppl.

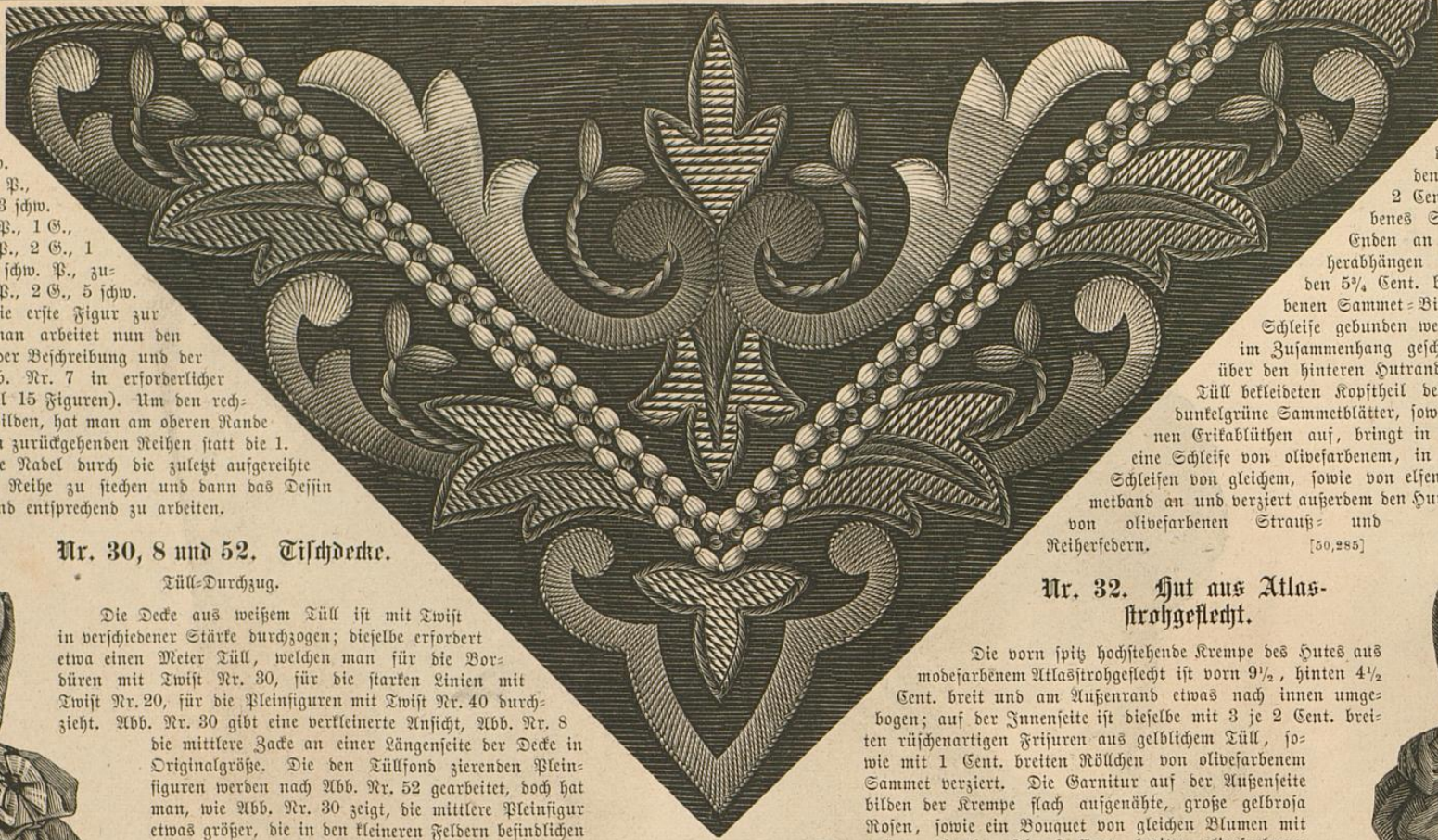


Nr. 39. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschr.: Vorderz. d. Suppl. Nr. 40. Anzug für Knaben von 4-6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderz. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 15-21. Nr. 41. Kleid aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 42.) Beschr.: Vorderz. d. Suppl. Nr. 42. Anzug für Knaben von 2-4 Jahren. Beschr.: Vorderz. d. Suppl. Nr. 43. Kleid aus Tuch und carrirtem Wollenstoff. Beschr.: Vorderz. d. Suppl. Nr. 44. Kleid für Mädchen von 9-11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderz. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-9.



Nr. 38. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Originalgröße.

1 G., hingehend
 2 schw. P., 1 G.,
 2 schw. P., 1 G.,
 2 schw. P., zu-
 rückgehend 2 schw.
 P., 3 G., 3 schw.
 P., hingehend 2 schw.
 P., 1 G., 2 schw. P.,
 3 G., zurückgehend 3 schw.
 P., 3 G., 1 schw. P., 1 G.,
 hingehend 3 schw. P., 2 G., 1
 schw. P., 1 G., 1 schw. P., zu-
 rückgehend 1 schw. P., 2 G., 5 schw.
 P. Hiermit ist die erste Figur zur
 Hälfte vollendet; man arbeitet nun den
 Kragen mit Hilfe der Beschreibung und der
 originalgroßen Abb. Nr. 7 in erforderlicher
 Weite (am Original 15 Figuren). Am den rech-
 ten Querrand zu bilden, hat man am oberen Rande
 des Kragens in den zurückgehenden Reihen statt die 1.
 P. aufzureihen, die Nadel durch die zuletzt aufgereichte
 Perle der vorigen Reihe zu stechen und dann das Dessin
 dem ersten Querrand entsprechend zu arbeiten.



Nr. 30, 8 und 52. Tischdecke.

Tüll-Durchzug.

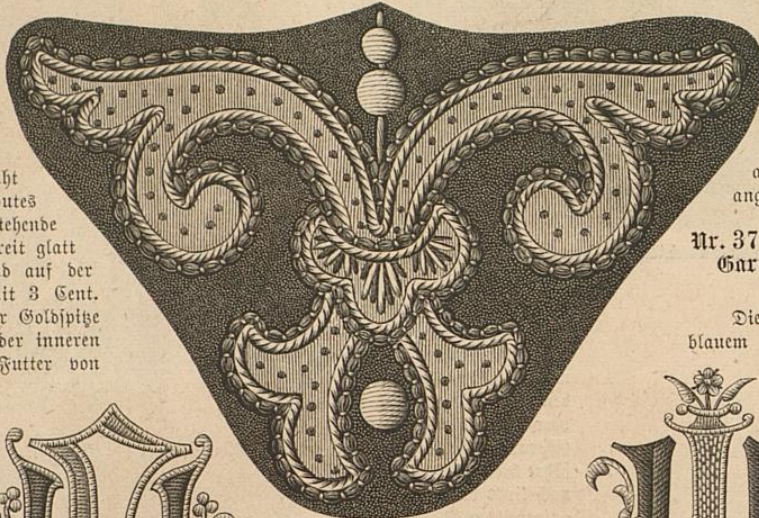
Die Decke aus weißem Tüll ist mit Twist
 in verschiedener Stärke durchzogen; dieselbe erfordert
 etwa einen Meter Tüll, welchen man für die Vor-
 büren mit Twist Nr. 30, für die starken Linien mit
 Twist Nr. 20, für die Pleinfiguren mit Twist Nr. 40 durch-
 zieht. Abb. Nr. 30 gibt eine verkleinerte Ansicht, Abb. Nr. 8
 die mittlere Zacke an einer Längenseite der Decke in
 Originalgröße. Die den Tüllfond zierenden Plein-
 figuren werden nach Abb. Nr. 52 gearbeitet, doch hat
 man, wie Abb. Nr. 30 zeigt, die mittlere Pleinfigur
 etwas größer, die in den kleineren Feldern befindlichen
 etwas kleiner herzustellen. Die Zacken am Außenrande
 der Decke sind mit Stic-
 baumwolle Nr. 25 im
 Languettenstich auszufüh-
 ren. [50,052. 53]



Nr. 46. Kleid aus einfarbigem und carrirter voile. Rückansicht. (Zu Nr. 20.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 31. Hut aus Spitze und Blumen.

Das aus Tüll und Draht
 gefertigte Gestell dieses Hutes
 hat eine vorn spitz hochstehende
 Krempe, welche 2 Cent. breit glatt
 mit Goldgaze eingefaßt und auf der
 Innen- und Außenseite mit 3 Cent.
 breiter, in Falten gelegter Goldspitze
 begrenzt ist; den Anfaß der inneren
 Spitze deckt ein glattes Futter von

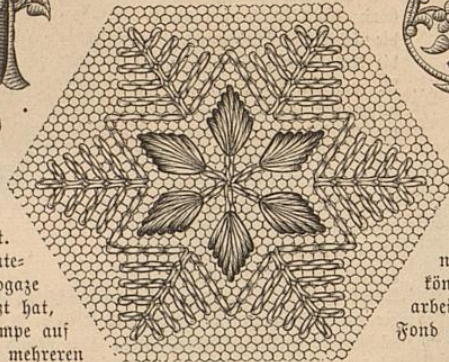


Nr. 45. Eckdessin zu Nr. 62.



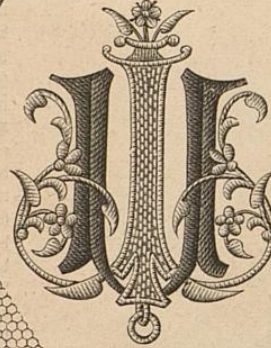
Nr. 48. Monogramm. Weissstickerei.

olivfarbenen Sammet.
 Nachdem man den hinte-
 ren Hutrand mit Goldgaze
 und Goldspitze eingefaßt hat,
 beklebet man die Krempe auf
 der Außenseite mit mehreren
 Reihen von 4 1/2 Cent. breiter,



Nr. 51. Applicationsfigur zu Nr. 50.

Nr. 52. Pleinfigur zu Nr. 30. Tüll-Durchzug.



Nr. 49. Monogramm. Weissstickerei.

bigem Garn in Maschi-
 nenstickerei hergestellt,
 können aber auch in Hand-
 arbeit auf jedem beliebigen
 Fond ausgeführt werden.
 [50,260. 61]



Nr. 53. Schutzdecke (têtière). (Hierzu Nr. 54.)

Nr. 32. Hut aus Atlasstrohgeflecht.

Die vorn spitz hochstehende Krempe des Hutes aus
 modelfarbenem Atlasstrohgeflecht ist vorn 9 1/2, hinten 4 1/2
 Cent. breit und am Außenrand etwas nach innen umge-
 bogen; auf der Innenseite ist dieselbe mit 3 je 2 Cent. brei-
 ten rüschenartigen Frisuren aus gelblichem Tüll, so-
 wie mit 1 Cent. breiten Röllchen von olivfarbenem
 Sammet verziert. Die Garnitur auf der Außenseite
 bilden der Krempe flach aufgenähte, große gelbroja
 Rosen, sowie ein Bouquet von gleichen Blumen mit
 grünem Laub. Die 6 Cent. breiten olivfarbenen
 Sammet-Bindebänder mit
 satinirter Rückseite sind
 an den Seiten des Hutes
 befestigt und am oberen
 Kopfrand durch das Ge-
 flecht nach innen geleitet.
 Zwei kurze Enden von
 gleichem Band sind hinten
 am Hut in ähnlicher Weise
 angebracht. [50,256]



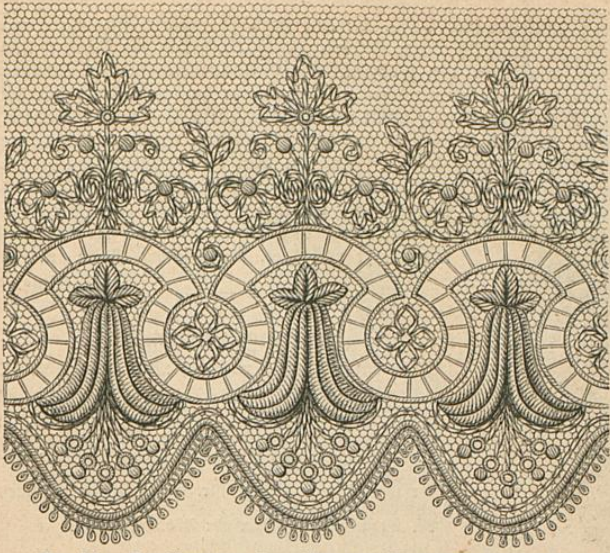
Nr. 47. Kleid aus Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 41.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 37 und 38. Bordüren zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

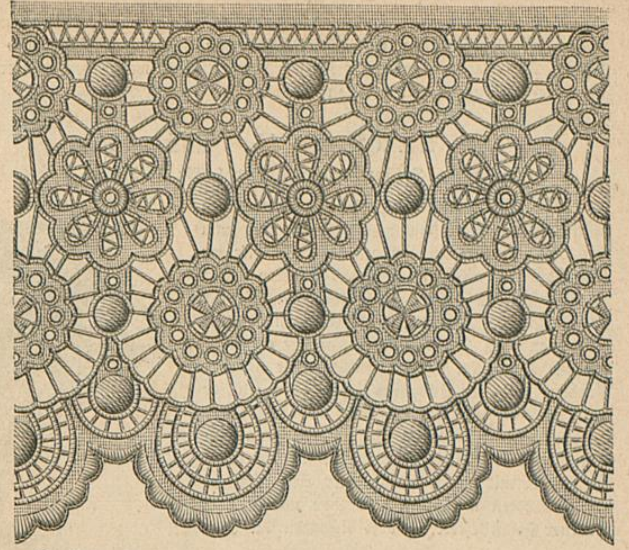
Die Bordüren sind auf dun-
 blauem Zephyr mit verschiedenfä-



Nr. 54. Bordüre zur Schutzdecke Nr. 53. Renaissance-, Platt- und Stielstich-Stickerei.



Nr. 55. Bordüre zur Garnitur von Kleidern, Fichus etc. Maschinestickerei auf Tüll.



Nr. 56. Bordüre zu Kleidern, Lingerie etc. Maschinestickerei auf Batist.

Nr. 50 und 51. Decke.

Applications-Stickerei.

Die Decke erfordert einen 20 Cent. großen quadratischen Theil von blauem Plüsch, welchen man mit Applications-Stickerei verziert. Für jede Gestalt überträgt man das Dessin nach Abb. Nr. 51 auf

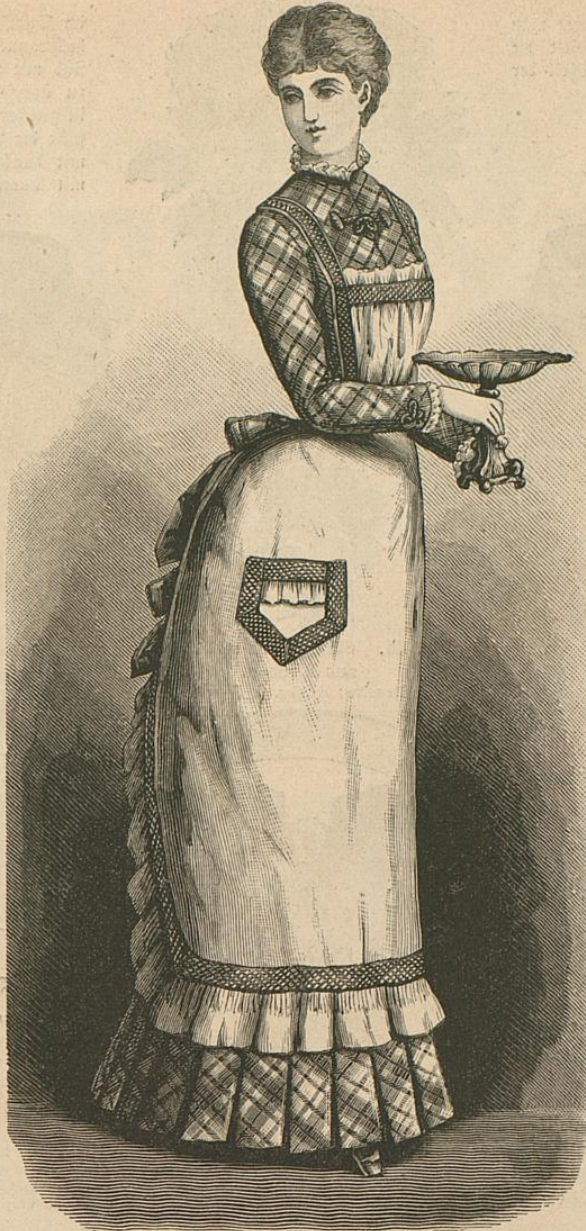


Nr. 57. Schürze aus Seidenreps. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. X, Fig. 51 und 52.

viel-or-farbenen seidenen Sergestoff, schneidet längs der Contouren den Stoff fort und klebt sie dem Plüschfand nach Abb. Nr. 50 auf. Alsdann begrenzt man die Applications-Figuren mit gelblicher



Nr. 60. Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 59. Wirthschaftsschürze aus Baumwollstoff. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 31-37.



Nr. 58. Schürze aus satin duchesse. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

gleichem Fäden, welche verjett treffend mit Ueberfangstichen von bronzefarbener Seide besetzt werden. Die übrigen Blätter und die schmalen Rand-bordüren sind theils im einfachen

Leinwand, überdeckt für die Renaissance-Stickerei jedes Blatt hin- und zurückgehend mit dichten Stichen von bronzefarbener Seide und überspannt dann die Stickerei der Quere nach in etwa 1/4 Cent. großen Zwischenräumen mit



Nr. 61. Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 47-50.



Nr. 62. Rückenkissen. (Hierzu Nr. 45.) Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 25.

Seidenschnur, sowie mit einem Faden bronzefarbener Filoselle-seide, der mit Ueberfangstichen von gelber Seide ausgenäht wird, verziert den Sergestoff im Knötchenstich und point-russe mit rother und viel-or-farbener Seide und arbeitet die Muschen auf dem Plüschfand mit mattraja Seide. Alsdann versieht man die Decke mit einem Futter aus Seidenstoff und begrenzt sie mit gelblicher geflöppelter Spitze. [50,202]

Nr. 53 und 54. Schutzdecke (tétière).

Von Fr. Rottler, Wien, Alsenbachstr. 19.

Der Schutzdecke aus Plüsch ist ein auf grober weißer Leinwand mit Stickerei verzierter Streifen aufgesetzt. Die Querränder der Schutzdecke begrenzt breite Chenillefranze, deren einzelne Strähne mit Orelots aus Seide abschließen. Für die Stickerei überträgt man das Dessin nach Abb. Nr. 54 auf



Nr. 63. Mantelet aus Siciliennestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 64.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10 und 11.



Nr. 64. Mantelet aus Siciliennestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 63.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10 und 11.

theils im ineinander greifenden Plattstich auszuführen. Alsdann umrandet man sämtliche Dessinfiguren mit Stielstichen von schwarzer Seide und arbeitet die Stiele, Aern und Ranken, sowie die Doppellinien, welche den mittleren Theil der Bordüre begrenzen, mit gleichen Stichen.

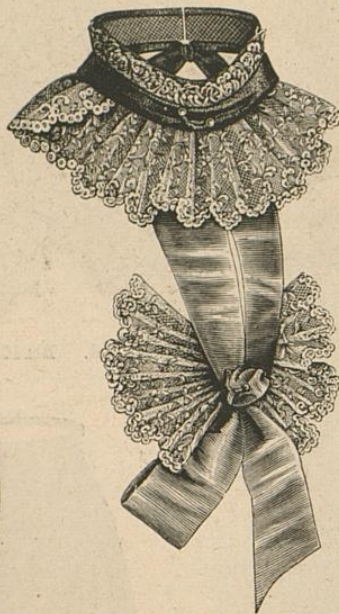
Nr. 62 und 45. Rückenkissen.

Dessein: Borderf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 25.

Die Bekleidung des länglich viereckigen Rückenkissens aus schwarzem Atlas hat man mit Stickerei verziert. Man überträgt für die Randbordüre und die beiden verzierten Ecken die Umrisse des Dessins nach Abb. Nr. 45, für das Bouquet nach Fig. 25 des heutigen Supplements auf den Atlas, überspannt der originalgroßen Abb. Nr. 45 entsprechend die in der Bordüre und den Ecken befindlichen Plätter mit weitläufigen Stichen von bronzefarbener Gorbouneiseide, arbeitet die Blattrippen im Plattstich mit gleichfarbiger Seide und begrenzt die Plätter mit feiner rothbrauner Seidenschnur. Die Arabesken und Ranken werden mit bronzefarbener Filofelleiseide in drei Nüancen im Lan-

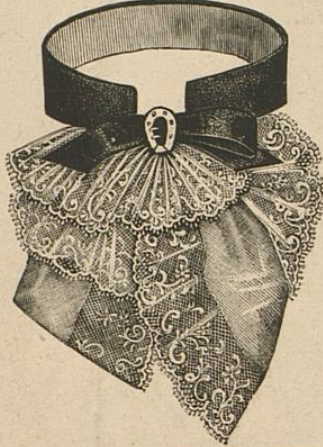


Nr. 69 und 70. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Schnitt u. Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 33-46.



Nr. 65. Stehkragen mit Jabot aus Blumen.

Beschr.: Rückf. d. Suppl.



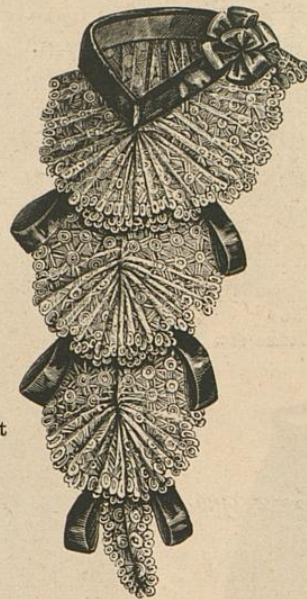
Nr. 66. Stehkragen mit Jabot aus Band und Spitze.

Beschr.: Rückf. d. Suppl.

guettenstich, die Knospen mit rother Seide im Plattstich gefickt. Für die Doppellinien näht man cremefarbene Filofelleiseide mit Heberiangstichen von gleicher feiner Seide auf und arbeitet den Knötchenstich mit rother Seide. In dem Bouquet werden die freisformigen Linien in der Mitte der großen Blume

Nr. 68. Stehkragen aus Sammet mit Jabot aus Foulard und Spitze.

Beschr.: Vorderf. d. Suppl.



Nr. 67. Kragen mit Jabot aus Spitze und Sammetband.

Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Siegbert Lebb
Markgrafenstr. 33-34: Abb. 4, 5, 24, 25.
L. Hahn, Jägerstr. 42:
Abb. 7, 29.
J. Westow, Jägerstr. 28: Abb. 66, 67.

Dieser Nummer liegt ein illustrirter Prospect betr. die „Judlin'sche Anstalt für chemische Reinigung“ bei, welchen wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leserinnen empfehlen.



Nr. 71 und 72. Schürze für Mädchen von 8-10 Jahren. Rück- und Vorderansicht.

Schnitt u. Beschr.: Vorderf. d. Suppl., Nr. III, Fig. 12-17

Bezugsquellen.

Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 20-23, 35, 37, 38, 46, 57, 58, 69, 70, 73.
Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 36.
Gebr. Rosse, Jägerstr. 47: Abb. 60, 61, 71, 72.
F. Disque, Kommandantenstr. 85: Abb. 59.
F. Gohner, Firma Kubertin, Markgrafenstr. 50
Abb. 1-3.
Geschw. Hager, Mohrenstr. 40, Kreuznach am Kurplatz: Abb. 31, 32.
M. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 55, 56, 65.



Nr. 73. Kleid aus voile. Rückansicht. (Hierzu Nr. 23.) Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Nr. 74. Morgenkleid aus Kaschmir und Sammet. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 26-33.

Nr. 75. Matinée aus surah und Spitze. Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Nr. 76. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Nr. 77. Morgenrock aus carrirtem Wollenstoff. Schnitt: s. d. Beschr. Rückf. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 17, 40, 44, 57, 59, 61, 63, 64, 69-72, 74, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 17 und 62 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Entseplag 4. - Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. - Druck von B. G. Teubner in Leipzig.